

Anhang

Statistiken Sport und Integration in Lippe

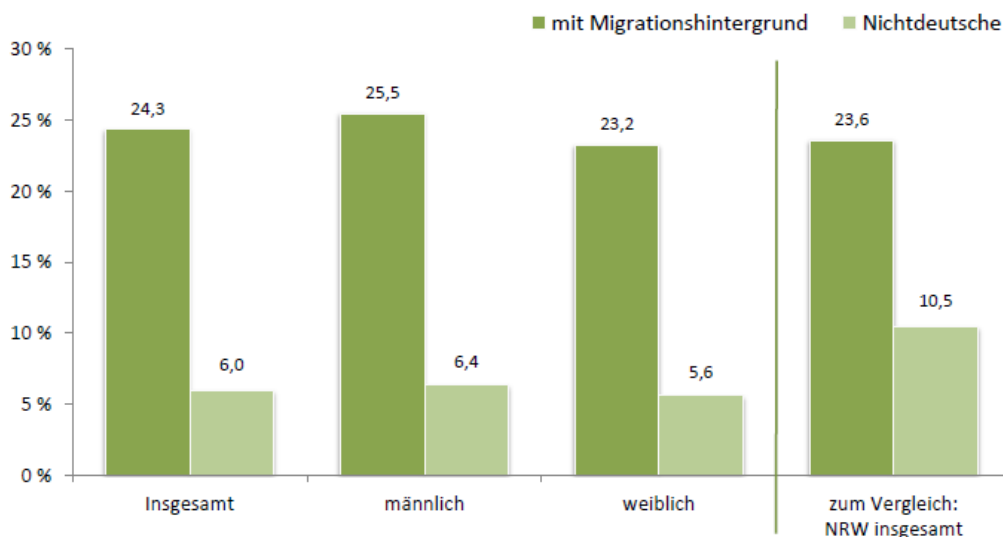
Ausgangslage im Kreis Lippe

Der Migrantenanteil der Bevölkerung im Kreis Lippe ist durchaus beträchtlich. 24,3 % der lippischen Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. Dabei ist der Anteil an Männern mit Migrationshintergrund (25,5%) nur geringfügig höher als der Anteil an Frauen mit Migrationshintergrund (23,2%).

Bevölkerungszusammensetzung im Kreis Lippe auf Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse des Zensus 2011:

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl		
Bevölkerung	345.127	176.935	168.192
darunter Nichtdeutsche ¹	20.605	10.681	9.924
darunter mit Migrationshintergrund	84.000	43.000	41.000

Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bzw. Anteil der Nichtdeutschen) im Kreis Lippe 2014 nach Geschlecht:*



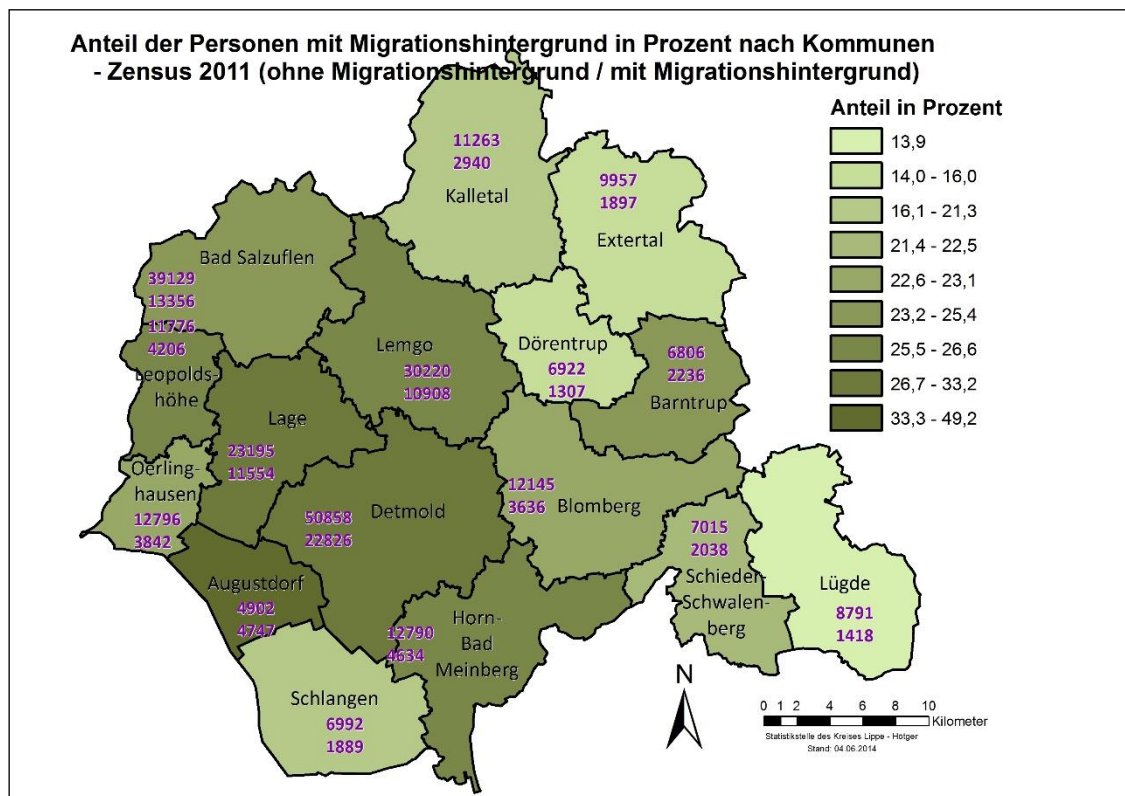
Quelle: IT.NRW, Mikrozensus und Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; jeweils auf Basis des Zensus 2011
 *) jeweils je 100 Personen entsprechender Bevölkerungsgruppe

¹ „Deutscher im Sinne dieses Grundgesetzes ist vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Stande vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat“ (Art. 116 I GG).

Vergleich in Städten und Gemeinden

Einige Städte und Gemeinden stechen dabei besonders ins Auge. Eine Auswertung des Mikrozensus 2011 verdeutlicht diese Aussagen. Vor allem Leopoldshöhe, Bad Salzuflen, Lage, Lemgo und Detmold weisen mit einem Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund von über einem Drittel, Augustdorf gar mit einem nahezu ausgeglichenen Verhältnis von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund beachtliche Werte auf.

Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in Prozent nach Kommunen - Zensus 2011



Auch die Zahlen der Asylbewerber, überwiegend aus den Folgejahren des Zensus 2011, im Kreis Lippe zeigen, dass einige Städte und Gemeinden im höheren Maß von kommunalen Zuweisungen der Asylsuchenden betroffen sind, als andere. Hier sind vor allem Bad Salzuflen, Detmold, Lage und Lemgo mit über 500 Asylsuchenden im laufenden Verfahren zu nennen (Stand: 01.09.2016).

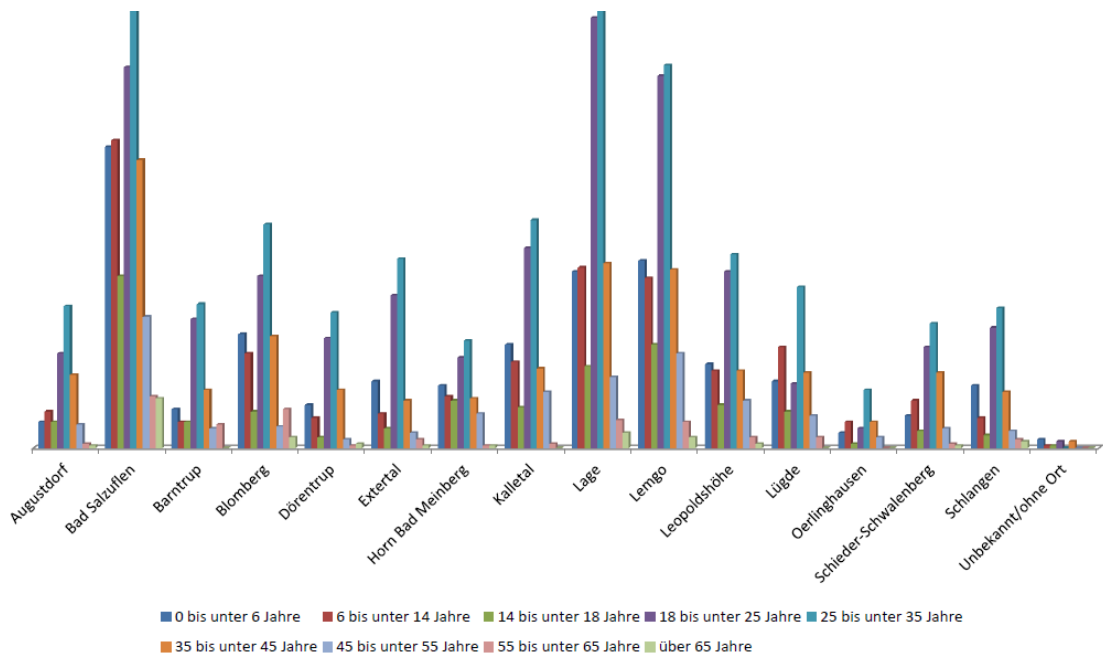
Kommune	Asylsuchende im laufenden Verfahren	davon hohe Bleibe- perspektive: Syrien, Iran, Irak, Eritrea, Somalia	Anerkannte § 25 Abs. 1, 2, 3 AufenthG	Duldungen	gesamt Kommune
Augustdorf	117	68	33	17	167
Bad Salzuflen	510	318	488	70	1.068
Barntrup	142	64	22	32	196
Blomberg	250	129	36	59	345
Detmold	557	349	376	99	1.032
Dörentrup	123	68	23	9	155
Extertal	158	96	37	31	226
Horn-Bad Meinberg	197	102	31	42	270
Kalletal	274	175	31	47	352
Lage	512	282	96	84	692
Lemgo	553	319	108	66	727
Leopoldshöhe	225	111	54	32	311
Lügde	173	100	35	42	250
Oerlinghausen	21	10	28	25	74
Schieder-Schwalenberg	135	72	14	23	172
Schlangen	174	98	16	13	203
unbekannt/ohne Ort	45	19	5	1	51
Summe	4.166	2.380	1.433	692	6.291

Bei einer geschlechtsspezifischen Betrachtung der Asylsuchenden im laufenden Verfahren fällt auf, dass es sich mit 68,7 % bei einem Großteil um männliche Asylsuchende handelt. Wird zusätzlich noch die Altersstruktur miteinbezogen, liegt es nahe, dass es sich größtenteils um junge, männliche Erwachsene handelt (Stand: 31.03.2016, eigene Daten Kreis Lippe). Ein möglicher Grund für diesen hohen Anteil kann die Tatsache sein, dass viele junge Familienväter zunächst illegal ohne ihre Familien nach Deutschland flüchteten, um ihre Familien später auf legalem Weg nachzuholen.

Geschlechtsspezifische Betrachtung der Asylsuchenden im laufenden Verfahren - eigene Auswertung Kreis Lippe 31.03.2016

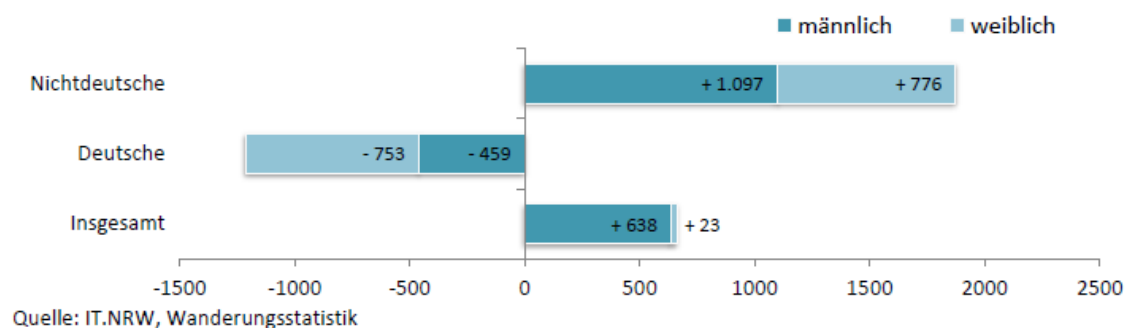
Wohnort	gesamt	davon männlich	davon weiblich	unbekannt
Augustdorf	160	130	30	0
Bad Salzuflen	559	343	216	0
Barntrup	181	130	51	0
Blomberg	280	185	95	0
Dörentrup	145	105	40	0
Extertal	204	153	51	0
Horn-Bad Meinberg	152	90	62	0
Kalletal	278	191	87	0
Lage	596	431	165	0
Lemgo	537	365	170	2
Leopoldshöhe	270	186	83	1
Lügde	214	128	86	0
Oerlinghausen	20	14	5	1
Schieder-Schwalenberg	166	132	34	0
Schlangen	168	119	45	4
unbekannt	10	6	4	0
	3940	2708	1224	8
davon männlich	2708	68,7%		
davon weiblich	1224	31,1%		
davon unbekannt	8	0,2%		

Altersspezifische Betrachtung der Asylsuchenden, Anerkannten, Duldungen im Kreis Lippe - eigene Auswertung Kreis Lippe 31.03.2016



Statistiken über Zu- und Fortzüge zeigen, dass die Zuwanderung Nichtdeutscher für einen Stopp des demographischen Wandels in Lippe sorgt. Es fällt auf, dass die Anzahl der aus Lippe abwandernden deutschen Bevölkerung von der zuwandernden nichtdeutschen Bevölkerung bei Weitem übertroffen wird, was auch auf den Flüchtlingszustrom zurückzuführen ist.

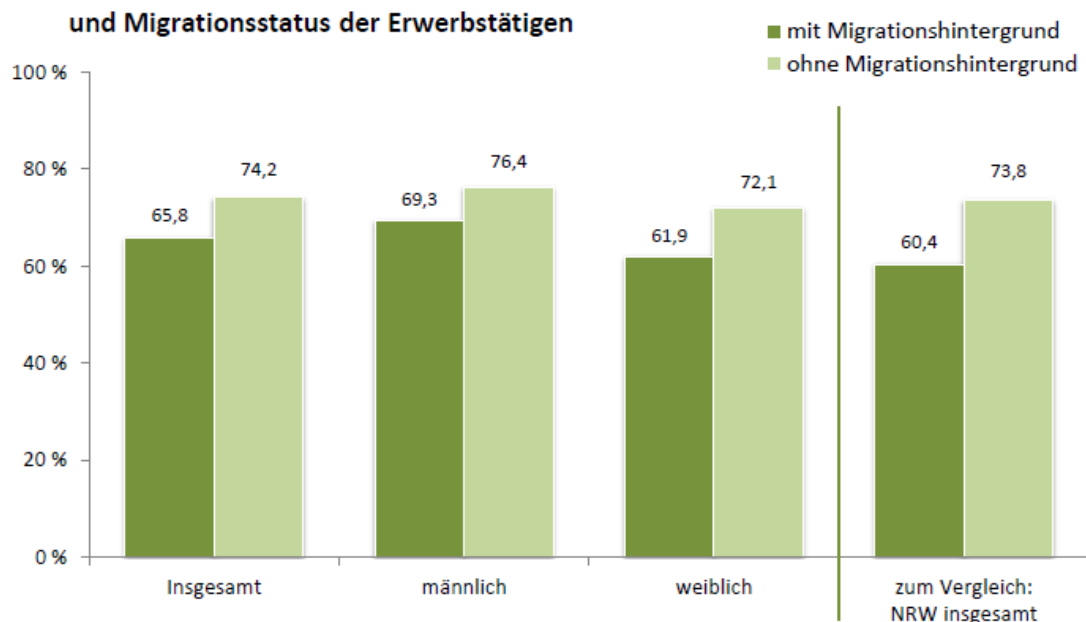
Saldo der Zu- und Fortzüge von Deutschen und Nichtdeutschen über die Grenzen des Kreises Lippe 2014 nach Geschlecht:



Erwerbstätigkeit und Bildung

Bei der Betrachtung der Erwerbstätigenquoten im Kreis Lippe ist auffällig, dass Menschen mit Migrationsstatus seltener erwerbstätig sind als Menschen ohne Migrationsstatus. Im Vergleich zu Nordrhein-Westfalen (60,4%) sind im Kreis Lippe allerdings mehr Menschen mit Migrationshintergrund erwerbstätig (65,8%).

Erwerbstätigenquoten*) im Kreis Lippe 2014 nach Geschlecht und Migrationsstatus der Erwerbstätigen:

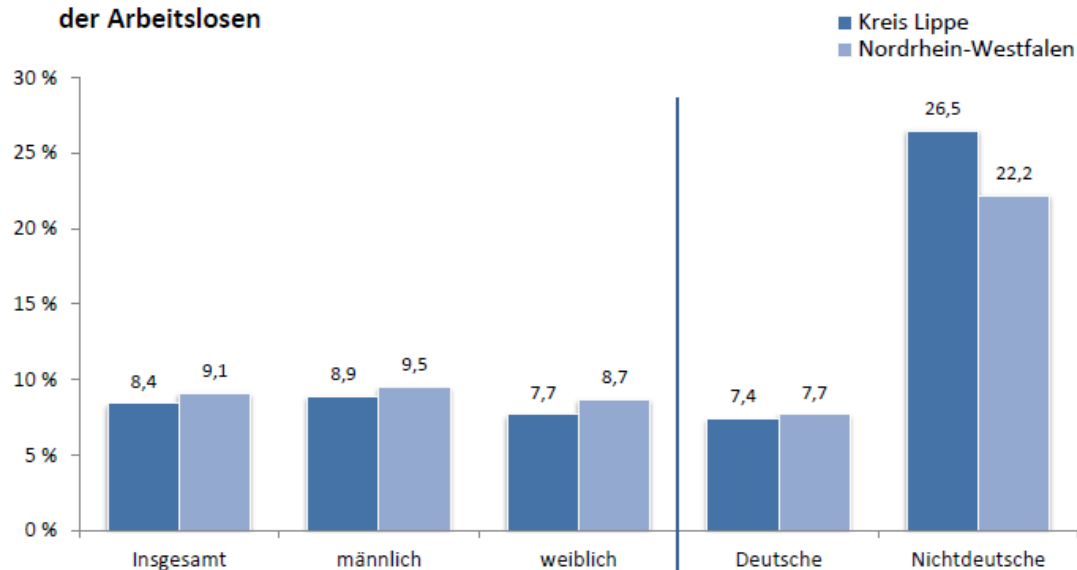


Quelle: IT.NRW, Mikrozensus auf Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse des Zensus 2011

*) Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren je 100 Personen entsprechender Bevölkerungsgruppe

Der Blick auf die Arbeitslosenquoten verdeutlicht, dass in Lippe der Anteil der nichtdeutschen Arbeitslosen mit 26,5% verglichen mit dem Arbeitslosenanteil Nichtdeutscher in ganz Nordrhein-Westfalen (22,2%) enorm hoch ist. Weiterhin wird ersichtlich, dass mehr als dreimal so viele Nichtdeutsche als Deutsche arbeitslos sind.

Arbeitslosenquoten*) im Kreis Lippe 2014 im Vergleich mit Nordrhein-Westfalen nach Geschlecht bzw. Staatsangehörigkeit der Arbeitslosen:

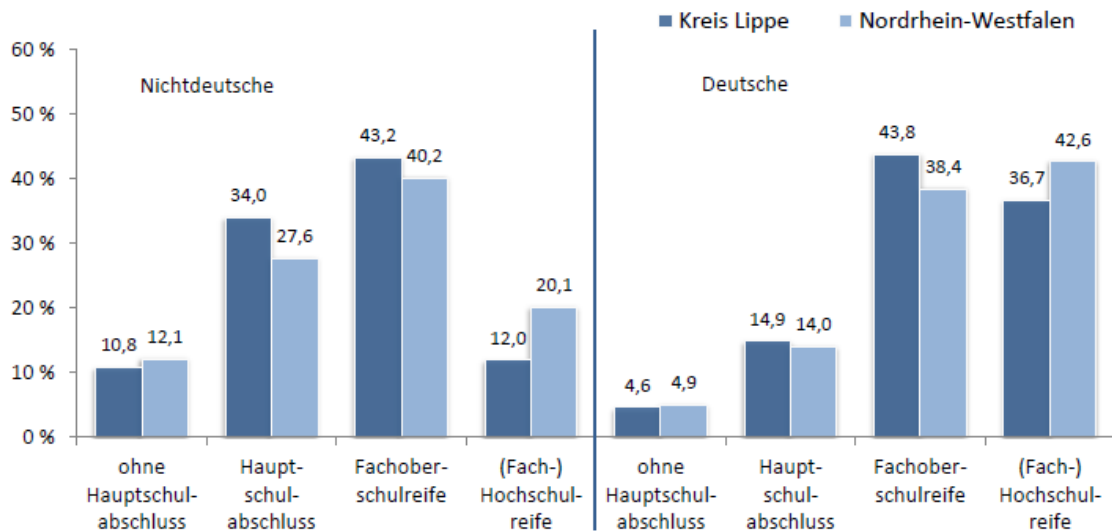


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenstatistik, Stand: Juli 2015 – *) Zahl der registrierten Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt je 100 abhängige zivile Erwerbspersonen entsprechender Bevölkerungsgruppe

Um die Unterschiede im Bildungsbereich aufzuzeigen, sollen die Schulabgänger mit und ohne Schulabschluss näher betrachtet werden. In dieser Thematik ist der Anteil der nichtdeutschen Schulabgänger ohne Abschluss sehr aussagekräftig. Das unten dargestellte Diagramm zeigt die Verteilung der deutschen und nichtdeutschen Schulabgängerinnen und Schulabgänger auf verschiedene Schulabschlüsse im Kreis Lippe sowie in Nordrhein-Westfalen. Die Werte der Schulabgänger mit Fachoberschulreife sind sowohl bei Nichtdeutschen (43,2%) als auch bei Deutschen (43,8%) im Kreis Lippe am Höchsten und fallen ähnlich aus. Anders sieht es bei den Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss, mit Hauptschulabschluss und mit (Fach-)Hochschulreife aus. Mehr als doppelt so viele Nichtdeutsche (10,8%) als Deutsche (4,6%) beenden die Hauptschule in Lippe ohne Abschluss. Die Anteile der Schulabgänger mit Hauptschulabschluss und (Fach-)oberschulreife der Nichtdeutschen und Deutschen zeigen das unterschiedliche Bildungsniveau dieser beiden Gruppen. Bei den Nichtdeutschen hat der Großteil der Schulabgänger im Kreis Lippe einen Hauptschulabschluss (34,0%), die (Fach-)oberschulreife besitzen im Vergleich nur sehr wenige (12,0%). Die Verteilung

bei den Deutschen ist mit 14,9% Abgängern mit Hauptschulabschluss und 36,7% Abgängern mit (Fach-)oberschulreife genau andersherum.

Schulabgängerinnen und Schulabgänger) im Kreis Lippe im Abgangsjahr 2014 im Vergleich mit Nordrhein-Westfalen nach Staatsangehörigkeit und Schulabschluss – insgesamt:*

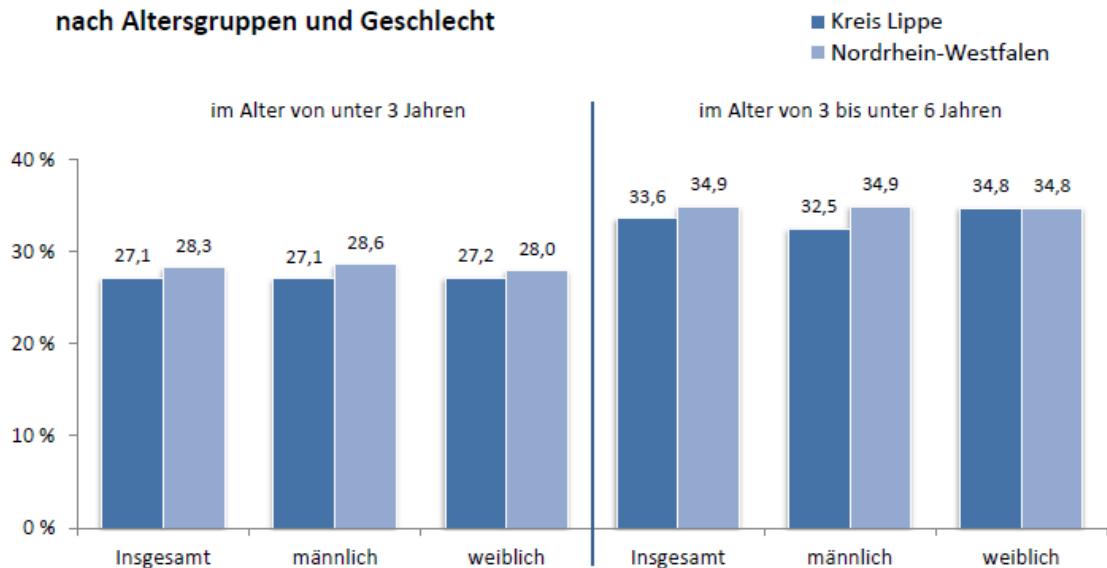


Quelle: IT.NRW, Amtliche Schuldaten (ASD) – *) aus Schulen der allgemeinen Ausbildung

Im Bildungsbereich ist demzufolge noch viel Luft nach oben. Es gilt nun Möglichkeiten zu finden, den Nichtdeutschen bessere Bildungschancen zu ermöglichen. Ein Ansatzpunkt könnte sein, die Bevölkerung mit Migrationshintergrund schon im Vorschulalter zu erreichen.

Das folgende Diagramm zeigt, dass der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen in Lippe ähnlich hoch wie der Anteil der Kinder ohne Migrationshintergrund ist. Diese Statistik zeigt, dass in Kindertageseinrichtungen ein hohes Potential liegt, um die Kinder mit Migrationshintergrund schon sehr früh erreichen zu können.

Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund*) in Kindertageseinrichtungen im Kreis Lippe 2014 im Vergleich mit Nordrhein-Westfalen nach Altersgruppen und Geschlecht:



Quelle: IT.NRW, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Stichtag: 1. März

*) je 100 Kinder in Kindertageseinrichtungen entsprechenden Alters und Geschlechts

Allgemein betrachtet zeigt die demographische Entwicklung in Deutschland und auch im Kreis Lippe, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen kontinuierlich zurückgeht. Diese Entwicklung stellt auch viele Sportvereine vor große Probleme, da diese oft stark von der Gruppe der Kinder und Jugendlichen abhängig sind. Gibt es weniger Kinder ist es folglich auch schwieriger neue Mitglieder zu bekommen. Für die Sportvereine kann die Rekrutierung von Migranten deshalb eine Chance sein, da so ein viel größeres Reservoir zur Verfügung stehen würde.

Deshalb wird der Kreissportbund Lippe e.V. in Zukunft verstärkt in dem Bereich Integration und Arbeit mit Geflüchteten aktiv werden. Es gibt eine Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI). Außerdem wird eine langfristige Beteiligung an dem Projekt „Integration durch Sport“ des Landessportbund NRW e.V. angestrebt. Die Datenlage in den lippischen Sportvereinen ist bisher ungeklärt. Wie viele Menschen mit Migrationshintergrund in Vereinen aktiv sind, wie viele Geflüchtete in Sportvereine aufgenommen wurden oder wie viele Vereine sich in dem Bereich Integration engagieren muss erst noch ermittelt werden. Mit der Hilfe des Einwohnermeldeamtes, des KI und der Fachstelle für

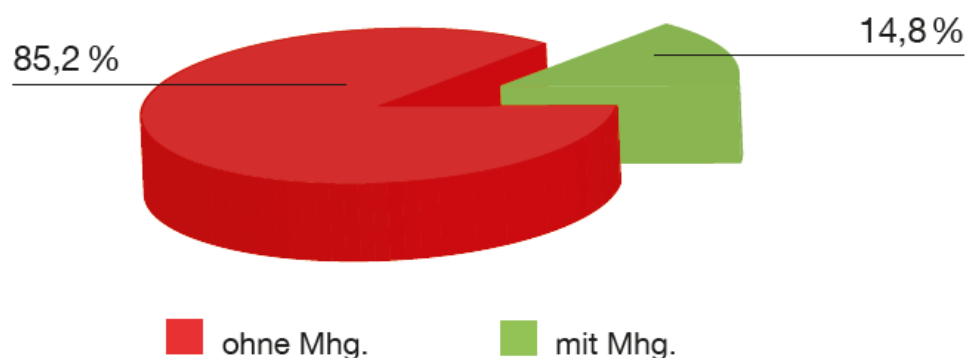
Integration soll die Datenlage stetig aktualisiert und gegebenenfalls erweitert werden. Zudem wird eine eigene Datenerhebung und -analyse angestrebt, um auf der Basis einer gesicherten Datenlage, bedarfsgerechte Maßnahmen umzusetzen.

Exkurs: Migrationshintergrund in Sportvereinen

Um einen Einblick in die Anteile der Mitglieder mit Migrationshintergrund in Sportvereinen zu bekommen, wird das Forschungsprojekt „Integration von Migrantinnen und Migranten in und durch den Sport“ von Prof. Dr. Kleindienst-Cachay und Prof. Dr. Cachay betrachtet. In diesem Projekt wurde von 2007 bis 2009 eine empirische Untersuchung sportbezogener Integration in Nordrhein-Westfalen beispielhaft in Bielefeld und Duisburg durchgeführt.

Durchschnittlich haben die im Rahmen des Projektes befragten Sportvereine in Bielefeld und Duisburg einen Migrantenanteil von 14,8 %. Im Vergleich dazu fällt der Migrantenanteil der beiden Städte mit 31% deutlich höher aus.

Anteil der Mitglieder mit Migrationshintergrund in Bielefelder und Duisburger Sportvereinen:



Die folgende Abbildung zeigt die Anteile der Sportvereine differenziert nach Anteilen an Mitgliedern mit Migrationshintergrund. Am aussagekräftigsten ist die Tatsache, dass mit 64% der Anteil an Sportvereinen, deren Mitglieder nur zu 0-9% einen Migrationshintergrund besitzen, sehr hoch ist.

Anteil der Mitglieder mit Migrationshintergrund in Bielefelder und Duisburger Sportvereinen:

